

III.

Hartes Joch des Todts.



Mensch du must einmahl von hinmen/gib dich
Todtes-Pfeil wirst nit entrinnen/ ob er



drein/es sey dir lieb oder lend/
schon borgt viel = leicht ein gute Zeit/





Bald die Lebens-Uhr außge-flossen/must von Stund



gehn zu Grund/vom Tod durchgeschossen.



I.

Mensch du must einmahl von hinnen/
 Gib dich drein
 Es sey dir lieb oder leyd
 Todtes-Pfeil wirst nit entrinnen/
 Ob er schon
 Borgt vielleicht ein gute Zeit/
 Bald die Lebens-Uhr außgeflossen/
 Must von Stund gehn zu Grund/
 Vom Todt durchgeschossen.

2. Dem

2.

Dem Tyran ist nicht zutrauen
 Hüt dich wol
 Gib ihm auch die beste Wort /
 Gefährlich ist darauff zu bauen
 Hat kein Zeit
 Unverhofft reißt er dich fort /
 Hat viel tausend schon hingerissen /
 Niemand kan / wie und wann
 Sein Stündlein wissen.

3.

Förchte sein so grosses Wüten
 Gilt bey ihm
 Kein Gewonheit kein Gebott /
 Allem Fleisch thut er auffbieten /
 Was da lebt
 Untertworffen ist dem Todt /
 Da man erst vermeint recht zu leben
 Ist es auß / muß von Hauß
 Und Urlaub geben.

4.

Lang bey dem Tyran nichts grünnet
 Dann erdorrt
 Unter seinem Joch die Welt /
 Hat den Rahm gar wol verdienet
 Mit der That
 Weil das Wüten ihm gefählt /

Wie viel prabe Leuth seyn gestorben
 Jung und Alt / schön Gestalt
 Wie Heu verdorben.

5.

Gib ein edles Bild auff Erden
 Außertwählt
 Und holdseelig von Persohn /
 Muß zu Staub und Aschen werden /
 Dem Befehl
 Auch kein Riß entfliehen kan /
 Der vor wenig Stund hoch gestanden
 Menschen Pracht / schwache Macht
 Liegt da zu Schanden.

6.

Welcher Held ist noch entgangen
 Durch Gewalt
 Suppliciren und Accord /
 Caballier mit rothen Wangen
 Fürchte dir
 Heut vielleicht mußt du auch fort /
 Muß gestorben seyn / hilfft kein prangen
 Heut an mir / morgen an dir
 Gib dich gefangen.

7.

Dieses einmahl sterben müssen
 Bitters Wort
 Macht mir mein ganz Leben hart /

Muß

Muß es ja wol theuer büßen /

Da ich hie

Alle Stund deß Streichs erwart /

Muß ich beissen dann in die Klängen ?

Todts-Gefahr thut fürwahr

Inß Marck eindringen

8.

Christlichs Herzk was wilst erschrecken

Daß der Todt

Dich so wild anblicken thu /

Lehrne dich zum sterben schicken

Dann allhie

Auff der Welt hast du nit Ruh /

Bald das letzte Ziel ist verhanden

Heißts marschier / Gsell mit mir

Schickt keinen Gsandten.

9.

Wilst du nicht / so must doch sterben

Dann es kan

Wird auch nimmer anderst seyn /

Kein Perdon ist zu erwerben

Muß dann seyn

Gib ich mich ganz willig drein /

Was ich schuldig bin wil ich zahlen /

Nur nit heunt / lieber Freund /

Mann wird dirß mahlen.